

FEDRIGE BLÜTENSCHÖPFE

Der Blütenduft der Indianernesseln lockt viele Fluginsekten an. Sorten wie 'Pink Supreme' setzen kräftige Farbakzente im Staudenbeet.



Mit einer Wuchshöhe von bis zu 120 Zentimetern zählt die dunkelviolettblühende 'Blaustrumpf' zu den höheren Sorten. Sie kommt auch auf schwereren Böden zurecht.



Wenn sich im Juli und August die quirligen Federblüten der Indianernesseln öffnen, schwebt ein würziger Duft über den Staudenbeeten. Selbst im Winter schmückt die Staude mit ihren langstieligen Fruchtständen.



Es summt und brummt: Hummeln, Bienen und Schmetterlinge sitzen an den langen Blütenröhren der Indianernesseln, die ein wenig an den Federschmuck der Indianer erinnern. In Rot, Weiß, Pink, Violett oder Lavendel umgeben sie das runde Blütenköpfchen. Und sie duften nach Zitrone und Kräutern; mancherorts werden die Lippenblütler auch Bienenbalsam genannt. Doch zu ihrem Namen kam die Indianernessel – oder auch Monarde –, weil nordamerikanische Indianerstämme aus den aromatischen Blättern Tee zubereiteten.

Aus zwei Wildarten

Von Mexiko bis ins östliche Kanada sind etwa 20 Arten der Indianernessel heimisch (Beispiele siehe Infotext auf Seite 15). Die meisten der heutigen Gartensorten sind Kreuzungen aus zwei nordamerikanischen Wildformen: Die Wilde Bergamotte *Monarda fistulosa* liebt einen trockenen, warmen, nährstoffarmen Standort und erinnert mit ihrem krautig würzigen Duft an Thymian und Oregano. Die winterharte Goldmelisse *Monarda didyma* mag feuchte Standorte mit humosem, nährstoffreichem Boden und duftet leicht nach Zitrone. Aus beiden Wildformen wurden neue Sorten in unterschiedlichen Größen, Farben und Düften gezüchtet.



Weißblühende Sorten wie die kleinblumige 'Schneewittchen' heben in Kombination die Farben der anderen Sorten.



Ein Befall mit Mehltau ist bei der leuchtend scharlachrot blühenden 'Gardenview Scarlet' selten. Nach dem Rückschnitt blüht sie ein zweites Mal.



Mit kräftig rosa Blüten schmückt 'Croftway Pink' von Juli bis in den Spätsommer hinein. Sie wächst buschig und wird etwa 120 Zentimeter hoch.



Von weitem leuchten die pinkfarbenen Blüten von 'Marshall's Delight'. Die Sorte ist unempfindlich gegen Mehltau und wird 80 bis 100 Zentimeter hoch.

Aromapflanzen

Alle Indianernesseln sind Aromapflanzen, meist mit einem mehr oder weniger starken Duft nach Bergamotte. Im Garten werden sie als reichblühende Beetstauden geschätzt. Die Gartenhybriden gedeihen an sonnigen und halbschattigen Stellen auf humosen und nährstoffreichen Böden. Auf schweren Böden sind sie standschwach und kurzlebig. Gepflanzt wird am besten im Frühjahr, damit sich die Staude bis zum Herbst an ihren Standort anpassen kann und den Winter gut übersteht. Im Frühling fördert eine Gabe reifer Kompost das Wachstum. Bei länger anhaltender Trockenheit sollte gegossen werden.

Einige Arten passen auch gut in den Kräutergarten oder in ein Beet für Teepflanzen. Kräuterliebhaber stellen aus den Blüten und Blättern Sirup her und nutzen die frischen Blüten als Dekoration für sommerliche Gerichte. Getrocknet kann man die würzig duftende Pflanze in Trockensträußen und Potpourris verwenden. Für Sommersträuße schneidet man die Stiele, wenn sich die ersten Blüten öffnen. Dann halten sie sich etwa zwei Wochen in der Vase.



Farblich abgestimmt lassen sich verschiedene Indianernesseln im Beet miteinander kombinieren.

Niedrige und hohe Sorten

Durch ihre Farbvielfalt lassen sich Indianernesseln gut in gemischte Staudenpflanzungen integrieren. Auch die Farbe der Hochblätter, die die eigentliche Blüte wie einen Kragen umgeben, tragen bei manchen Sorten zu schönen Farbspielen bei. Andere Sorten bilden ab und zu Etagenblüten aus. Indianernesseln eignen sich als niedrige Staude am vorderen Beetrand bis zur imposanten Hintergrundpflanze. Zwischen den 40 Zentimeter hohen 'Petit Delight' und 'Petit Wonder' und der 180 Zentimeter hohen 'Comanche' gibt es zahlreiche Sorten. Die Hauptblütezeit der meisten Indianernesseln liegt im Juli und August, einige Sorten blühen sogar drei Monate lang, bis in den September.

Regelmäßig teilen

Indianernesseln sind genügsame Stauden. Um ihre Vitalität über viele Jahre zu erhalten, teilt man die Pflanze im Frühling nach etwa zwei bis drei Standjahren. Nur die kräftigeren Randstücke werden neu aufgepflanzt. Da viele Sorten sich über Ausläufer nach einigen Jahren zu üppigen Horsten entwickeln, empfehlen sich ebenso wüchsige Stauden mit ähnlichen Standortansprüchen als Nachbarn, zum Beispiel Sonnenhut, Phloxe, Sibirische Iris, Silberkerzen, Astern und Hohe Fetthenne. Schädlinge sind für die Staude kein Problem, nur vor Schnecken sollte der junge Austrieb geschützt werden. Ist die Pflanze einmal hoch gewachsen, lassen die Schnecken sie meist in Ruhe.



'Saxon Purple' bildet viele kleine Blütenköpfe. Mit ihrem Dunkelviolett zählt sie zu den dunkelsten Monarden. Die Sorte ist robust und gesund.



Bis in den September hinein blüht 'Mohawk' in leuchtendem Rosaviolett. Die Sorte ist sehr frosthart und unempfindlich gegen Mehltau.



'Ruby Glow' trägt breite und dichte Bütenquirle in kräftigem Rot. Ihre Hochblätter sind ebenfalls rot überlaufen. Sie wird etwa 90 Zentimeter hoch.

GARTENWÜRDIGE ARTEN

Das Sortiment der Indianernesseln ist groß. Neben den Gartenzüchtungen sind auch weitere Arten für das Staudenbeet geeignet – einige davon sind in Staudengärtnereien erhältlich.

GOLDMELISSE *Monarda didyma*

Die ursprüngliche Art kommt in Nordamerika in feuchten Wäldern und in Flussufergesellschaften vor. Sie ist sehr winterhart und robust. Ihre zitrusartig duftenden Blätter lassen sich auch

als Tee verwenden, der geschmacklich dem Earl-Grey-Tee ähnelt. Als Teepflanze hat sie sogar eine historische Rolle gespielt – während der Unabhängigkeitskriege Ende des 18. Jahrhunderts boykottierten die Kolonialisten den englischen Schwarztee und tranken stattdessen den heimischen Oswego-Tee aus der scharlachroten Goldmelisse.



WILDE BERGAMOTTE *Monarda fistulosa*

Ihr Duft erinnert an das Zitrusgewächs Bergamotte, daher der Name. An trockenen Plätzen ist sie langlebig und genügsam.

ROSENMONARDE *M. fistulosa x tetraploid*

Die Rosenmonarde stammt aus dem östlichen Nordamerika. Ihren Namen verdankt sie dem an Rosen erinnernden Duft der purpurrosa Blüten. Rosenmonarden brauchen einen nährstoffreichen, feuchten Standort. Aus ihr lassen sich erfrischende Kaltauszüge, Sirup und Tee herstellen.



MINZEBLÄTTRIGE BERGAMOTTE *M. fistulosa var. menthifolia*

Diese herb nach Oregano duftende Art ist in Nordamerika besonders in felsigen Gebieten weit verbreitet. Sie ist sehr trockenheitsverträglich und vor allem vergleichsweise resistent gegen Mehltau. Die Blüten haben einen Farbton von hellem Lavendel. Getrocknet lassen sich die Blätter gut als Gewürz verwenden, daher auch der Name „Oregano des Berges“ – eine schöne Blütenpflanze für das trockene Kräuterbeet.

ZITRONENMONARDE *Monarda citriodora*

Die auch als Zitronenbergamotte oder Zitronen-Goldmelisse bekannte Art ist bei uns meist einjährig, lässt sich aber einfach durch Samen vermehren. Diese Wildart soll durch ihren Geruch stechende Insekten abwehren. Sie eignet sich als Tee- und Gewürzkraut.

MEHLTAU ALS BEGLEITER

Gegen Ende des Sommers bekommen die Indianernesseln häufig Mehltau. Der weiße Belag auf den Blättern sollte aber kein Grund sein, auf den Sommerblüher zu verzichten – denn Standfestigkeit und Gesundheit der Indianernesseln leiden darunter nicht. Verhindern lässt sich der Pilzbefall nur selten; vorbeugend helfen ein luftiger Standort und die Wahl unempfindlicher Sorten. Länger anhaltende Trockenheit begünstigt den Befall. Gegossen wird am besten morgens und dann möglichst nicht über die Blätter, damit die Pflanze im Laufe des Tages gut abtrocknen kann. Direkt nach der Blüte kann man die Indianernessel in Bodennähe zurückschneiden. Sie treibt schnell mit gesundem Laub wieder aus. Da die Erfahrungen der Gartenbesitzer je nach Standort sehr unterschiedlich sind, lohnt sich an optimalen Standorten wohl auch ein Experiment mit schönen, doch als anfällig geltenden Sorten.



BEZUGSQUELLEN: Sarastro-Stauden, AT-4974 Ort im Innkreis, Tel.: 0043 (0)664/2610362, www.sarastro-stauden.com • Syringa Duftpflanzen und Kräuter, 78247 Binningen, Tel.: 07739/1452, www.syringa-pflanzen.de